geng.

VD3,

1-Sager mbstergen

Ubren ber

daille ufm.

2R. 4

Quolita

mubren p. Damm. 16.50 em,

abgegogen

Garantie.

adjustine

grates unb

rfaut.

etten, Dipuni

geart ettet ans

antie gtiene

ag gemähn.

ind Lager, 19 7. 3608

idrelle

alle Polite

ibeimer, jaffe 10

rmittags

berfteigen

in meines

de als:

Mahagani

berfdrant,

iettentiide

e, 2 große

herjaniale, artenmibel

imalwage

c, Blumes, In, Roper, 915lauf r,

Puylagen

maior

er

ein reins

ftraße 4

, Bettitat

11ftr. 21,

ciche, trib

gebäube.

adj.

mtern

nb

61,

Ebbes von unierm Stammtiidt.



Schord.

Sannbhilipp. Birreche: N'Owend Christian! Geb mer e mol ichnell en ilte Schwebe", ich hab Gummernfalot geffe un ber unnerhalt nd aadauernd mit mer. Gud e mol do, ei do fist joo aach be Shord. M'Owend, alter Kumpar! Bas führt Dich bann gu b ere ungewöhnliche Tageszeit hieber? Wie giehts bann?

Schorich: Wie folls aam giebn? Gut! Dann lagt mer flecht, bann beegts gleich, es geschieht ber Recht! Birreche: Ra, un wann be fagft gut, benft velleicht mancher,

bes bofte mit bebient. Schorich: If beg nor so e Rebensart ober willste anzüglich

pern. Birreche? Birredje: Schwäß toan Stuß, Schorich, es waag toane: beffer wie ich, bag be en flore Runne bift! Chriftian, e Stem-

pelblände! Schon bo! Ra, Proft Schorich. Schorch: Broft Birreche! Ich fann mer aach benke, warum be e Stempelblättche trinkft. Du scheinst aach ni mit be lett Eleftriich bum Summerfest unner be Giche haamgesahrn ge fei.

Birreche: Do hofte recht! Es bot faa Bogelamp meby gebrennt, als be Bollmond am Himmel. Tags bevor hat de "Scheveralanzeiger" bun eine Mondphanome bericht, awer mir bame them haansveg noch e vill größers gesehe. De Mond war un allein vieredig, er war doppelt bo, wenigstens bawe je en

all boppelt gesehe un bloo war er aach. Schorich: Wer war "bloo"? Ihr ober be Mond? To mar is boch ichlauer; ich bin fei mit ber lest Gleftrifc haam ge-

Birreche: Do hofte bie hauntfach berfaumt! Shorid: Wiejo? Was war dann noch los?

Birreche: Ja na, die ganz Blos hat fich zu ere Nochfeier bewöred un so war dann am Dienstag die ganz Sippschaft noch emol gemüthlich uff de "Abolfshöh" beisamme.

Schorich: Berhaag die Aeppelfist! Drum if aach be bide Beinerich um fünf Uhr mit be Eleftrisch an meim Saus vebei-

Birreche: Jo, bo warich noch emol ichee, so ichee, bağ ich beit nor mit Stempelblättcher bem Napevieh uff be Leib rude

Schorich: Ich batt en Borichlag, Birreche. Mer fibe jest fo ichee beifamme, un -Birreche: Schief boch los un hall fo faa lang Borreb!

• Kein Laden. — Grosses Lager. •

Schorch: Nur langiam, Birreche! E lang Borred is immer noch beffer, ale wie bie allerfürzit Grabred. Alio gur Sach: wie werich, wann mer bem hannphilipp thate rufe loffe? Birreche: Alleweil hofte en flore Gedante. Der muß be-

goffe wern! Proft Schorch!

Schorsch: Es is jo e ungewöhnlich Zeit, awer de Hann-philipp is jo eine zu bawe, weil die Annern noch im Bad sei! Birreche: Stimmt wie e Kercherechnung. Schaa, bring e mol en Briefboge un e Ruwehrt.

Schaa: Be biene, herr Stabtrath! Sofort! hier, bitte. Birreche: Alfo Schorch, Du hoft bie Gifall gehabt, bo fann-

Schorich: Bier Dich nit lang. Ihr Stadtrath habt bie Schreiwerei beffer los, ihr ichreibt Gereimtes un Ungereimtes, mit Stiel und ohne Stiel, wie's fimmt.

Birreche: Dir icheine jo bie Stabtrath im Mage ge leibe; na jo, mancher in jo unvedaulich; boch: schreine mer! Lieber Rumpar! Wann aach die größt Salft van de Menicheit ewe mit Schmerze uff de kommende "Erschte" warte bhut, so mache mir, - be Schorich is bebei - e rubmlich Ausnahm un warte sehnsuchtsvoll uff ber "Dritte!" Des Ziel unserer Sehnsucht bist Du, alter Freund, als britter Mann jum Douerflat un gum Disturich. Beil be eme wie en Freigraf bun be Balg lebe bhuft, fo wern Ausrebbe un Entidulbigunge parbon nit cage-nomme, Du mußt ichun fei felber fomme. Es warte uff Dich Dei Freind, Rupper- und annern Stecher

Chord un Birrede.

Schorich: Daß be nitt ichun längst Bucher geschriwwe bost mit Deiner Febbergewandtheit, wunnert mich eigentlich.

Birreige: Bebalt Dein Spott for Dich. Muger for Die Sprubelfitzunge werb nig geschrimbre. Schaa, hier mit einer Bupptigitat bun Rull Romma fünf un affeartiger Gefdwindigfeit besorgite ben Schreibebrief aan be herr Sanvphilipp. Baahte fei Billa im Rerothal? Co! Dann Dalli, Dalli, Jest lagt beg Dos bie Thur uff; es giebt, als ob mer im Bureau bun be Frierwach fige boat.

Schorsch: Der Begleich if nit schlecht. Jest waas ich aach, warum die an des Büreau Doppelsenster hawe wolle! Birreche: Kaa Wunner! In dem Ding sieht's, als ob de

in ere Windmubl fige bhaft, un nochber, wann bie Feierwehrleit ben Bicht un Bobegra in be Rnoche hawe, bann heert bie geribmt Birigfeit bun felber uff.

Schorich: Ra, fo fix wie be Samphilipp fein fe nu amer boch nit, ber finunt jo wahrhaftig ichun die Thur eret!

Sannphilipp: M'Owend die Berrn! Deg war en Bufall, wie Die imerraicht Chefrau beim Ranbewu. Gerab war ich uff bem Beg noch be Rolonnabe, wie mich be Schaa aangetroffe bot.

Birreche: Drum fo fonell! Allo, fes Dich e bei. Bas wollfte bann in be Rolonnabe ichaffe, wann mer fich ibeilnehmend erfundige berf?

Dannphilipp: Oh, ich wollt — bie Traubefur hot jest be-gonne — bo wollt ich emol bie "Golbtranbe" vejuche. Schorich: Gud nur aa, so en Genießer. Awer Hannphi-lipp, hm, ich traue bem Landfriede nit. Warn's werlesich die Goldtraube odder des "Goldmädelche" was Dich do aagezoge

Birreche: Aha, ja ja: Alter schützt vor Thorheit nit un fo

en Strobwittmer, werich waaß, werb's wiffe. Iwerigens bab ich aach ichun bebon gehort, von bere Juno, bere fublanbische Schonbeit, die bei de Traubefur be Herrn noch fuger borfimmt wie alle Golbtranbe gesamme.

Sannphilipp: Do tann mer bie ichlechte Bebante jebe. 30, gewiß: e Schonbeit if es; awer - bie Tranbe wern for bie Beehrer all se boch bange un fe wern fich umfonft bie Finger

Schorich: Die Traubefur hot ichun en gang icheene Bu-ipruch, vill Englanner loffe fich die Traube gut ichmede, aach dem Chamberlai sei Mutter un sei Schwester fin unner de Kur-

Birreche: Gich, beg mußt ich aach noch nit. Deg boat mich intereffirn, Die emol ge febe; ben Chamberlain obber Berr Go-

unbso, wie er fich bier genennt bot, bab ich jo gesehn. Dannphilipp: Jo, mit bene Benenmunge if jo jest aach so en Speftatel, bie Sochstätt foll jo aach annericht genennt wern. Schorich: Ge streite sich jo schun um be Name; ich wist e gans passend Benennung. Uff be Dochstätt war van jeber fo en angenehme Duft, bestwege follt je eigentlich bes "Aroma-

gaßche" getaaft wern. hannphilipp: Die Reibenennunge wirfe aaftedenb. Go les ich beit Morjend, wie ich durch die Luwiseftroß gebe: "Naturgemäße Beschubungen empficht" und so fort. Beschubunge", e gang nei Wort bent ich, ben Mann mußte die Doch-

ftatter interpellirn, ber wißt ficherlich auch en feine Rame for

Birreche: Na, bie Seerobestroß bot jo aach en neie Rame

Schorch: Birreche, ichneib nit uff! Sannphilipp: Bas pagt bann an bem Rame nit, ber ig both eigentlich nit se berachte?

Birreche: Ra, gang un gar nit. Awer wie ferglich beg Bewitter mit Frachicos war un beg Waffer wie mit Ruwel ge-ichnitt erunner tam, bo bot fich in be Geerobestroß en gewaltige See gebild un bie Leit fei mit be Bafferftimmel wie be befannte "Dabnemann" brin erum getappicht. Seit bere Beit beeft fe bie

Schorsch: Rit ichlecht! Beil mer grad am Baffer fin, in be nächste Stadtverordnetesigung werd jo aach iwer die Baffer-leitung van Scheerstaa verhannelt. Die Baffernoth scheint bei uns afut je mern.

hannphilipp: Wann beg eitrifft, bann nemm ich liemer en leichte Difchwei jum Bahnbupe, bann funft brauch ich jo taa

Birreche: Beerichte be Bros!

Sannphilipp: Do, jest giebts jo balb neie fuße Aeppelmoft, bo feunt mer eigentlich emol wibber fo e Spristourche noch Summerich mache.

Schorich: Einverftanne! Ich wern berichte, wanns be erichte Reie giebt! Aber for beit wolle mer bie Sibung uffbeme. Birreche: Meintwege! Sannphilipp, vergeg nit bem Baron un bem Liesche un Bhilippinche en Gruß bum Stammbifch se ichide, wann be wibber ichreibst. Ehriftian, bie Bage!



Ausstattungen auf Credit und gegen Baar J. Jitmann, Welt-Credit-Haus, Bärenstrasse 4. I.

sowie alle Gold-, Silberwaaren und Uhren

kaufen Sie sehr billig im

Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. 54iege, an der Marktstrasse.

## garantirt wasserdicht,

Irauringe

far Wöchneringen, Kranke und Kinder,

von Mk. I . D an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stuck von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege. Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.



Cofs, Brifets, Brennholz

in borguglicher Qualitat ju billigften Sommerpreifen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl.

Ellenbogengaffe 17,

Adelheibftrafte 2a.

Wernfprecher 527. Breisliften fleben auf Bunfch gern gu Dienften,



Stenerreklamationen

Bechesichunburean Echupp.

Umzüge in ber Stadt bejorgt unter Garantie 7020 Bh. Rinn, Selenenfir. 10, p.

Spiegelgasse 15. Bäder mit direkter Zuleitung aus den städtischen Thermalquellen am Kochbrunnen. Im Abonnement Preisermässigung. Besitzer: Otto Horz.

Badhaus zum Hahn.

## Tuch-Handlung von Heh. Li jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5.



Dochftatte 12/14.

Gänzlicher Ausverkauf Kinderwagen



fann in befter Banre gu ben billigften Breifen liefern und labe Beben ein, fich burch

Probebegug von der reellen und aufmertfamen Bedienung gu überzeugen W. Thurmann jr., Wellrigftrafte 19. Teeplhon 546



Mr. 212

(2. Beilage.)

Freitag, den 11. Ceptember.

1903.

## Die Herrin von Kirby.

Bortiegung

Roman von Ed. Wagner.

Radbrud nerboten.

Nein, schloß sie seufzend. Es ist besser so, wie es ist. Das meine ich allerdings auch, erwiderte Buonarotti, deren wir fonnen hier gludlich gufammen leben, Selene. -

Sie mögen fich bier gludlich fühlen, fiel ihm Selene ins Wort; ich tann es nicht, fo lange Sie in meiner Rabe find.

Sagen Sie bas nicht, sprach Buonarotti ernst. Die Zeit heilt alle Bunden, sagt ein altes Sprichwort, und wer weiß, ob nicht mit der Zeit Ihre Abneigung gegen mich schwindet und sich in das Gegentheil verwandelt. Ich will Ihrer früheren Liebe zu mir mit keinem Worte mehr Erwähnung thun, lassen Sie uns vielmehr alles vergessen, was hinter uns liegt.

Nur bann ist es möglich, ein neues Leben zu beginnen, und nur bann ist es möglich, baß IhreAbneigung gegen mich sich in Liebe verwandeln fann.

Das wird niemals geschehen; hören Sie, Niemals! rief Lady Helene, aufs Höchste empört. Wie können Sie erwarten, baß ich Sie, einen entsprungenen Sträfling, einen Morber

Still! Sprechen Sie folche Borte nicht fo laut, Beiene, rief bestürzt Buonarotti, indem er drobend den Finger erhob.

Bollen Gie uns beibe ins Berberben fturgen?

Es ist mir siemlich gleichgültig, was geschieht und was tommen mag! entgegnete Gelene.
Ich habe mit der Welt abgeschlossen. Aber ich sage Ihnen, daß ich Sie niemals liebenwerd e — Sie, der Sie mein Lebenstein wir gestenstellt. glud zerftort, ber Gie auf jo erbarmliche Weise fich mir aufgebrängt haben.

Ich habe Ihnen bereits gesagt, daß ich Ihnen bier Obdach und Rahrung geben will, daß wir aber niemals einander näher treten fonnen, als wir jest steben, und dabei bleibt es. Sprechen Sie nie wieber von Liebe gu mir, wenn Sie mich nicht gu einem

verzweifelten Entschluß treiben wossen.
Sie erhob sich und verließ das Zimmer. Buonarotti blickte ihr mit finsterem Gesicht und flammenden Augen nach.

Behalte nur Dein ftolges Wefen noch eine Weile, meine bochmüthige Lady Helene, rief er bann leise die Hand brohend er-hebend. Meine Zeit wird schon kommen! Ich will Herr hier sein in Wirklichkeit, wie dem Namen nach; ich will frei schalten und walten, sowohl über die Leute, wie über das Bermögen, und wenn Laby helene mir bei biefem Streben im Bege fteht, muß ich fie bei Seite ftogen.

Wenn Philipp nur erft bier ware, ich fonnte babei jeine robe Sand und sein unstrupulöses Sirn nötbig haben. Mit seiner Hülfe wird es mir ein Leichtes sein, sie zu beseitigen und mich in ben vollen Besit ihres Gutes und Bermögens zu segen.

15. Rapitel. Im Gefängniß.

Es war eine schöne, ruhige Nacht, als Mr. Kirby und seine Berbunbeten ihre Gefangene nach bem Lanbhauschen brachten, welches au beren Gefängniß beftimmt war.

Die Luft war flar und milb, ber himmel hell und gesternt und tiefe Stile berrichte in ben Strafen, welche ber Wagen baffirte, un kinterbrochen wurde fie burch bas Raffeln bes Wagens I auf bem Steinpflafter und bie ichweren, gemeffenen Tritte einer

Schuhwache, welche hier und da fich zeigte. Lady Olla saß neben Mrs. Bullod und ihr gegenüber Mr. Rirby und Lord Ebgar. Niemand fprach ein Wort, aber um fo aufmerkfamer wurde Olla beobachtet. Diese sab jum Fenfter hinaus, um genau auf die Strafen

und Wege su achten, welche ber Wagen paffirte.

So lange sie noch im Bereich ber Stadt waren, wurde ihr bies nicht ichwer, da die Gastaternen die Straßen erhellten, und als sie die Stadt hinter sich hatten, wußte sie bereits, auf welcher Straße sie sich befand; übrigens spendeten die Sterne Licht genug, daß auch hier bie an ber Straße liegenden Saufer in ib.

ren Umriffen ju erfennen waren. Wir find auf ber Straße nach Clondalfin, bachte Olla. Ich bin icon einige Dale bier gewesen und tenne bie Sanfer und Garten; wenn ich nur Gelegenheit finde, gu entflieben,

fann ich mich leicht nach Dublin zurücklichen. Dier theilte sich die Straße. Wir for en nun nach Clondal-fin, vielleicht auch wohl noch weiter. Die Frage war balb entschieden. Der Wagen hielt vor einem Saufe in ber Nähe bes Dorfes Clonbalfin.

Das Saus ftand mitten in einem großen, bon einer Maner umgebenen Garten und war theilweise verstedt hinter einigen bichten Linbenbäumen.

Bu beiben Seiten gog fich an ber Mauer eine bichte Linbenallee bin, fo bag bas Saus gegen bie Blide von ben Rachbarhäusern aus vollkommen geschütt war.

Diefes einsame, bufter aussehenbe Gebaube gehörte Mrs. Bullod und wurde Linbenhain genannt.

Mrs. Bullod verließ ben Wagen, öffnete alsbann bie Gartenthur, welche nicht verschlossen war, und wartete bis ber Abortat und der junge Graf mit ihrer Gefangenen ausgestiegen waren.

Gie fonnen warten, bis wir gurudfonunen, fagte Dir. Rirby ju bem Rutscher; ober fahren Gie, nachbem Gie ben Roffer ber jungen Dame in's Saus gebracht haben, jum nachsten Wirthsbaus.

hier ift ein Trinfgelb in 15 bis 20 Minuten werben wir fertig fein.

Er nahm Ollas Urm und folgte ber Saushälterin burch ben Garten. Um Saufe angekommen, flopfte Wrs. Bullod lauf an bie Thur.

Sogleich öffnete sich im oberen Stod ein Fenster, ein Kopf wurde sichtbar und eine rauhe ängstliche Stimme fragte: Ber ist da? Was wollt Ihr hier zu so später Stunde? ich werde die Bolizei rusen, wenn Ihr Euch nicht sogleich zum Teufel scheert! Ich

Still ba! rief bie Saushälterin mit tiefer Stimme. Saft Du Deine Sinne nicht beisammen, Catharina? Ich bin es — Deine Schwester, Ursula Bullod. Komm herunter und laß uns aber bringe nicht bie Nachbarn in Aufruhr mit Teinem Weichwäß.

Catharina stieß einen Ruf ber Ueberraschung aus und mart

bas Fenfter au.

Der Kutscher brachte den Kosser, setzte ihn auf die Sinse vor der Hausthilt und eilte dann zu seinem Wagen zurück. Kanın war er sort, als im Hause schwere Tritte hörbar nur-

Gleich barauf wurde ein Riegel an der Thur zurückgeschaben, ber Schluffel umgebreht und bie Thur geöffnet.

Die Angefommenen traten ins Saus.

Meine Schwefter, Ders. Wilfin, melbete bie Saushalterin. Catharina fuhr fie bann zu biefer gewendet fort, ich bringe Dir Gefellichaft. Diefe junge Dame ift Laby Olla Rirby, Tochter bes verstorbenen Grafen von Kirby; dieser junge Herr ist der jetige Graf von Kirby, und dies ist Mr. Humphry Kirby, mein Serr

Mrs. Wilfin war so verwirrt burch die Borstellung so hochgestellter Gafte, daß fie taum einige Worte ber Begrugung bervorbringen konnte, und selbst diese wenigen Worte blieben für Alle unverständlich, da sie ohne Zusammenhang, in sichtbarer Verlegenheit und Bestürzung gesprochen waren; dann nahm sie bas Licht und führte ihre Gafte in bie Stube.

Lady Ma nutfterte die Bewohnerin des Haufes aufmertfam; aber auch ber lette Schimmer ihrer geringen hoffnung schin, aber daty schward, als sie die barten rohen Büge der Frau sah, die nichts weniger als Bertrauen erwedend waren.

Im Gegensat zu ihrer Schwester, gab fie fich nicht die ge-ringfte Mabe, als beruntergetommene frembe Dame zu erscheinen, sondern zeigte fich, wie fie in Wirklichkeit war: rob und

Bährend Olla ben Gebanten aufgab, bag ein Apell an bas Menichlichfeitsgefühl ber Frau von irgendwelchem Erfolg sein werbe, erfannten Mr. Kirby und Lord Ebgar, daß dies die rechte Berjon fei, die fie jur Ausführung ihrer Plane fich ermünichten.

Ich hatte nicht gedacht, daß Lord und Lady Kirby mich be-fuchen wurden, sagte Mrs. Wilfin, ihre Gaste jum Sigen

Das ist eine gang unerwartete Ehre. Die jungen Leute sind

wahrscheinlich erft verheirathet und

mehr über bie Familie Rirby unter-Weißt Du nicht brach fie ibre Schwefter.

Diese junge Dame ift Laby Olla Kirby und biefer junge Herd Lord Ebgar Kirby, aber fie find nicht verheirathet.

Der junge Lord ift eben erft in ben Befit feiner Guter gefommen. Alle Blatter find boll bon ber Beschichte und mußt fie boch wohl gelesen baben -

Das babe ich aber nicht, fiel ihr Mrs. Wilfin ins Wort. Ich lese gar feine Beitung; benn bas ist nur Beit- und Gelbverschwendung. Warum sollte ich mich auch um die Lingelegenheiten anderer Leute kimmern, wenn ich boch keinen Ruhen da-bon habe? Ich habe niemals Zeitungen gelesen, da mir das kei-nen Vortheil bringt. — Ich hielt dieses junge Haar — entichulbigen Gie - für Mann und Frau.

Das sind sie nicht, versette Mrs. Bullod haftig; aber es ist unser Bunsch, daß sie es werben.

Mer. Kirby ift einer ber Borminder ber jungen Dame ber einzige, kann man wohl sagen, da ber andere, Sir Arihur Coghlan, der fich nach ihrer Berarmung surudgezogen hat -- und als solcher wünscht er, sie mit dem jungen Grasen, der sie liebt, zu verheirathen. Obwohl sie arm und er reich ist, weigert sie sich doch, diese glänzende Parthie anzunehmen, weil sie sich mit einem bettelarmen Lord verlobt hat, ben zu heirathen ihr Bormund nicht jugeben fann.

Run find wir hierher gekommen, um fie hier einzusperren und gefangen au halten, bis fie ihren Wiberftand aufgibt.

3d meine, bag, wenn Jemand ihren Eigenfinn gu brechen

Stande ist, Dir das am besten gelingen wird. Das tann ich, bersicherte Mrs. Wilfin, indem sie Olla mit

balb jugefniffenen Augen betrachtete. 3ch will fie jum Geborfam zwingen, aber welchen Rugen

babe ich babon, was befomme ich für meine Mibe? Wors. Bullod fah ben Abvotaten verlegen an.

Dies war ein Bunkt, an ben fie nicht gedacht und barum auch vorher nicht besprochen hatten; doch ließ dieser fie nicht lange

in der Berlegenheit; denn er antwortete an ihrer Stelle: Wenn Sie das Mädchen so hinter Schloß und Riegel hal-ten, daß keiner von den Nachbarn die Anwesenheit der jungen Dame mertt, und wenn Gie fie gwingen tonnen Lord Rirby gu beirathen, will ich Ihnen 100 Bfund geben. Das Gesicht ber Fran strahlte vor Freude.

Sie können fich auf mich verlassen, rief fie. Ich will ihr ben Aufenthalt fo unangenehm machen, bag fie mit Bergnügen in die Arme Lord Rirby's eilen wird. Hundert Pfund.

Und wenn bies Wert gelingt, Catharina, erganste Mrs. Bullod, beren höchste Wünsche und hoffmungen auf bem Bu-

stanbefommen ber Heirary beruhten, will ich Dir bles Haus schenfen.

Ich würbe alles, was ich besitze, hingeben um Lady Olla Kirby als die Gattin bes jungen Grasen zu seben.

Die berechnende Saushalterin fannte ihre Schwefter febr wohl und wußte, daß ihr Anerbieten dem bes Abvofaten bin-augefügt, um so mehr dieselbe in ihrem Beftreben anspornen

und die ersehnte Heirath um so eher herbeisühren werde.
Der Besit des Haufes war für ihre Schwester das, was für sie ihre Heirath mit Wr. Kirby war, und darum gab es nichts, was jene mehr antreiben fonnte, als bas Berfprechen,

fie gur Gigenthumerin bes Saufes gu machen. Das soll geschehen, entgegnete Mrs. Wistin, außer sich vor Freude. Ich will ihr Zimmer zurecht machen, so lange Sie

hier find.

Sie ging binaus, gunbete ein anberes Licht an und ftieg bie Treppe hinauf. Rach einer Biertelftunde tehrte fie gurud und fagte mit einem Lächeln, welches ihr Geficht noch rober und bäßlicher machte:

Das Zimmer ber Laby ift fertig. Es wird gut fein, wenn

wir fie binaufbringen, ebe Gie geben.

Der Abvokat erhob sich sogleich. Bitte, warten sie so lange hier, bis ich zurücktehre, Mysorb, sprach er, zu Ebgar gewendet. Ich werbe gleich wieder hier sein.

Er erfaßte Ollas Urm, um fie binaufzuführen; biefe aber schlug seine Hand mit Entrustung gurud und sah ihn mit verachtenbem Blid an.

Ihr Geficht war bleich und ihre Angen funkelten wie bie Sterne.

Jeber Bug, jebe Linie ihres Gefichts brudte ihre Entruftung

Richren Sie mich nicht an, Humphry Kirby -Freund, unwürdiger Bormund! rief fie mit bewegter, gitternber

Mein Bater vertraute Ihnen und liebte Gie, wie ich Ihnen

pertraute und wie ich Gie liebte.

Sie aber haben ibn und mich hintergangen, haben fich mit meinen Feinden verbunden, mich meines Erbes beraubt und wollen mich um meine Freiheit bringen.

D, Humphry, Ihre Berrätherei, Ihre Falscheit kennen su lernen, ist schlimmer, als alles Andere.

Ein wehmüthiger Blid schlich sich in ihr eben noch so ernstes festes Auge, welches jest aber von Thränen umflort war. Es schien, als könnte sie selbst jest noch nicht an seine Schlech-

tigfeit glauben.

Den Abvokaten aber rührte ihrSchmerz nicht.

Jebe milbere Regung, jede Schwäche war aus seinem Herzen gewichen. Seine Lippen fräuselten sich zu einem spötkichen, ja grausamen Lächeln, seine Augen, die stets so liebevoll, mit so bäterlicher Wärme und Herzlichkeit auf seiner jungen, ehsen Bermandten geruht hatten, glühten dämonisch; sein mides, stets das Gepräge der höchsten Theilnahme und des Wehlwollens tragendes Geficht Beigte unbeugfame Entichloffenbeit und barte.

Sie werben theatralifch, Olla, fprach er mit feiner fanften, flangbollen Stimme, bie fo feltfam ju ben Borten pagte, Ihre Anflagen gegen mich wurben fich auf ber Buhne recht gut anboren, ich muß gesteben, baß ich überrascht bin über bie Entfaltung

Ihrer natürlichen Anlagen für das Theater. — Doch hören Sie jeht ein ernstes Wort: Sie stehen zu mir wie eine Tochter und ich bin verpflichtet, wie ein Bater an Ih-

nen zu handeln.

Ich will Sie hier einsperren wegen Ihren Ungehorsams Ihrer Wibersehlichkeit; boch so balb Gie fich meinem Willen fügen und beriprechen, ben jungen Dennn, den ich für Gie beftimmt habe gu beirathen, follen Gie Ihre Freiheit wieber erhalten. Und mit ber Freiheit erhalten Gie gleichzeitig einen Mann, hoben Rang und Titel, Reichthum und eine fichere Beimath - überhaupt alles, was das Leben auf dieser Erbe angenehm zu machen im Stanbe ift. Dein armes, verirries Rind, es ift gu Ihrem Beften, was ich erftrebe.

Laby Olla erhob ihre Sand mit einen rafchen, unwilligen

Bewegung

Das Antlig bes jungenMabdens farbte eine leichte Bornes-

röthe, während ihr Mand vorwurfsboll iprach:

Sunmbry Rirby, ich erfenne Sie endlich gang, wie Sie finb, als Henchler! Ich weiß rum, daß Ihr ganges Leben eine Lüge gewesen ist! Unter all' Ihrer Sanstmuth und Liebenswürdigkeit hat fich ftets bie Natur eines Tigers berborgen.

Ihr Herz gleicht einem Stein, welcher mit Moos und Blu-men überzogen ist. Unter ber Maste ber Freundschaft haben

Gie einen Tobfeind berborgen. -

Rein Olla! rief ber Abvotat, bas junge Mabchen unterbrechend. Ich fowore es bei Gott -

(Fortfetung folgt)



#### Ein enttäuschter Vater.

A.: Denken Sie nur, lieber Freund, was mir mit meinem ältesten Sohn passiert! Jest habe ich ihn glüdlich so weit, daß er sein Abiturienteneramen absolviert und ihm ber Weg zur Universität offen sieht, und jetzt mit einemmal erflärt mir der Junge, daß er zum Studium keine Lust habe. Er will Mechaniker werden! Ja, wozu habe ich denn die jahrelangen Opfer gebracht? Ich möchte mir die Haare außraufen, wenn ich an das viele Geld und die vielen

perlorenen Sabre bentel

B .: Beggeworfen - berloren - fagen Sie, lieber Spar-B.: Weggeworfen — berloren — sagen Sie, lieder Sparmann? Hin, das wollen wir denn doch nicht so ohne weiteres behaupten. Es läßt sich wohl darüber streiten, ob in diesem Fall es nicht vorteilhaster gewesen wäre, die allgemeine Borbildung Ihres Sohnes in andere Bahnen zu leiten, ob sür jemand, der einen sogenannten prastischen Beruf ergreift, nicht das Realgymnasium dem Gymnasium dorzuziehen gewesen wäre. Aber über diese Frage herricht noch lange keine völlige Marheit und dann — weiß man denn hor dernberein wenn non seine Kinder einer Anbenn por bornherein, wenn man feine Rinder einer An-

trochen hätten. Eine umfassende, in sich abgeschlossene Allemeinbildung, mag sie nun auf realistischer oder humansstischer Grundlage erworben sein, kann ein junger Mensch im Rampf ums Dafein heute beffer gebrauchen denn je, auch ipenn er, wie 3hr Sohn, einen Lebenslauf mabit, ber icheinliar fernab von aller Gelehrsamkeit liegt. Seine Denksähig-leit, seine Sprachkenutnis, sein Auffassungsvermögen, die sich in harter, jahrelanger Schulzucht langfam, aber fräftig entwickelt haben, wird ibn allen den Arbeitsgenossen gegen-über bald einen ungeheuren Borsprung verschaffen, die frühzeitiger als er, aber nicht mit folden Bildungsmaffen aus-

zeitiger als er, aber nicht mit solchen Bublingswaffen allsgerüftet, in die Lehre treten.

A.: In die Lehre! Mir gibt es einen Stich durchs Herz, wenn ich das Wort nur höre! Habe ich mich darum solange geplant, daß mein Sohn jetzt wie jeder Schusterjunge "in die Lehre" kommen soll?

B.: Da hab' ich Sie, lieber Sparmann, wo ich Sie hinhaben wollte! Die Haupttriebseder zu dem Gestühl ingrinnniger Enttäuschung, das sie jetzt beseelt, ist nichts anderes als — salsche Eitelkeit. Fahren Sie nicht auf! Sie beden mit Ihrem Aungen einmal brunken wollen, wenn haben mit Ihrem Jungen einmal prunten wollen, wenn Sie ihn als neugebadenen Herrn Dottor an Ihren Stammtisch mitbrachten, und deshalb fühlen Sie es gewissermaßen als eine Schmach, daß der Junge jeht mit einenimal in diesem väterlichen Ausstattungsstüd nicht mitspielen will.

diesem väterlichen Ausstattungsstud nicht untereien will. Gitelseit der Eitelseiten, sieber Sparmann! A.: Benn ich eitel din, dann sind Sie aber mindestens ebenso grob! Doch, Habe nich sberd, Sie mögen nicht ganz unrecht haben. Ich habe mich eben mit der Zeit so ganz in den schönen Traum hinein gesponnen. B.: Trösten Sie sich. Bielleicht seben Sie in nicht zu langer Zeit Ihren Sohn an der Spitze eines großen gewerblichen Unternehmens. Da können Sie sich sa dann in seinem Direktoristel sannen wenn denn durchaus tituliert feinem Direktortitel fonnen, wenn denn durchaus tituliert werden muß. Aber bor allem können Sie und Ihr Sohn zufrieden sein, wenn er einen Beruf wählt, in dem er sich wohl fühlt. Dann wird auch Segen und Glüd auf ihm ruhen. Und nun gehen Sie nach Hause, vergessen Sie Ihre gefränkte Baterwürde und machen Sie dem Jungen ein Friedlich Gesicht! Guten Abend!



Der fafan.

Im Spätherbst darf auf den Taseln der seinen Restausrants der Fasan mit seinem köstlichen Fleisch nicht sehlen, das von seher eine Lieblingsspeise der Feinschmeder gewesen ist. Allerdings erfreut sich der stolze Bogel nicht mehr so übertriebener Wertschätzung in Deutschland als vor Jahrbunderton, wo er als distinguiertester Bogel sast sür und verletzlich galt. Nur Edelleute dursten sich eine Fasanerie aulegen und donn auch siets nur mit alleranädiaster Eranlegen und dann auch stets nur mit allergnädigster Er-laubnis des Landesfürsten. An den Eden solcher Fasane-rien standen Tafeln, auf denen als abschreckendes Beispiel blutige, abgehauene Sande zu sehen waren mit der Unter-

Dem, ber ftort ben Fafaneuftanb Birb abgehau'n bie rechte Sanb!

Die goldenen Zeiten sind längst vorüber und jetzt ist der Fasan, besonders in den Monaten Oftober und November, "vogelfrei" für jeden Nimrod, der sich sür einen Taler einen Jagdichein gelöst und eine eigene oder gepachtete Jagdichat. NB. wenn's dort Fasanen gibt. Besonders ist der Fasan wegen seines langsamen und schwerfälligen Flugen feines Langsamen und schwerfälligen Flugen feines Langsamen und schwerfälligen Flugen feines Langsamen und seines bollstäne

der Fasan wegen seines langsamen und schwerfälligen Fluges, seiner Dummbeit, Furchtsamkeit und seines vollständigen Mangels an Geistesgegenwart ein sehr beliebter Bogel sir Sonntagsjäger. Ja, auch für den Fasan ist auf das goldene Beitalter der Unantastbarkeit — das Beitalter von Bulver und Blei gefolgt.

Und num einige Züge aus der Lebens-, Kulturund Sittengeschichte unseres Fasans. Die Sage berichtet, das der Fasan gelegentlich des berühmten Kriegszuges der Argonauten in Kolchis aufgefunden und nach Griechenland gebracht wurde, von wo aus er sich über das übrige Euroda gonauten in stolalis aufgefunden und nach Griechenland gebracht wurde, von wo aus er sich über das übrige Europa verbreitete. Wie der Fasan nach Deutschland gekommen ist, weiß man nicht; doch darf man wohl annehmen, daß man ihn früher gezähmt gehalten und erst später ausgesetzt hat. Gegenwärtig gedeiht es und zumal in den südlichen Teilen unseres Baterlandes, ohne alle Bilege, obwohl er gewöhnlich in halfingunten Webergen, den Schonerius, gehalten wird lich in bestimmten Gehegen, den Fasanerien, gehalten wird, Tiefliegende Waldungen mit vielem und dichtem Unterholz, Secken, beerentragendem Gesträuch und hohem Gras, welche bon Gewässern durchschnitten werden und mit üppigen Bieson Gewassern ouragamitten werden und mit sippigen Wiessen, Gärten und Nedern abwechseln, bilden bei uns seinen liebsten Ausenthalt; den geschlossenen Sochwald meidet er. In seinen Sitten und Gewohnheiten ähnelt der Fasan dem Haushuhn. Er ist ungestüm und rauflustig gegen seines gleichen, surchtsam im höchsten Grade allen anderen Tieren gegenüber: gegenüber: - eine Maus fann ihn aus der Faffung bringen. Sein Berstand ist so gering, daß er sich bei einem ihm irgendwie ungewöhnlichen Ereignisse kaum zu helsen ihm trgendwie ungewohnlichen Ereignisse kaum zu helsen weiß. Ueberrascht ihn unerwartet die Ankunft eines Menschen oder Hundes, so scheint er zu vergessen, daß ihm die Natur Flügel verliehen hat, um vermittelst derselben seine Nettung zu versuchen; vielmehr bleibt er auf der Stelle, wo er ist, unbeweglich sitzen, drückt sich nieder und verdigt den Kopf, oder er läust ohne Zweck in die Kreuz und Quer

Der Fasan nährt sich redlich von Körnern, Sämereien, Eicheln, Kohlarten — verschmäht aber auch Würmer, Schneden und kleine Frösche nicht.

Ende März tritt der Fasan auf die Balze und läßt schon mit Tagesanbruch sein sehnendes, mistöniges Liebeskrähen hören. Ende April oder Ansang Mai scharrt sich die Henne unter niederem Gesträuch oder einem Dornbusche, im hohen Greis und Antriebe von Kreis und Antriebe unter mederem Gentrauch oder einem Dornbusche, im hohen Grase und Getreide, eine Keine Bertiefung aus, belegt diese mit wenig trodenem Genist, Gras, Kslanzenstengelchen und Würzelchen und legt in dieselbe einen Tag um den andern ein Ei. Nach 24 bis 26 Tagen schlüpfen die Jungen aus, die Alte hält sie noch einen vollen Tag im Neste und führt sie dann erst spazieren.



#### Die kostbarften Sonnenschirme der Erde.

Der König von Siam besitt einen Sonnenschirm, der auf 10000 Mark gewertet wird. In allen Ländern des sernen Ostens ist der Sonnenschirm überhaupt als Zeichen hohen Ranges in Gebrauch und wird bei allen Staatsaftionen über dem Saupte der Berricher ober Sauptlinge getragen. Diese Staatssonnenschirme find aus den kost-barsten Stossen angesertigt und oft mit Edelsteinen ver-ziert. Als der Prinz von Wales vor einigen Sakren Indien besuchte, hielt man es für angezeigt, ihn unter einen goldenen Sonnenschirm zu setzen, um seine Person und seinen hohen Rang dem Bolte erkenntlich zu machen. Einer der kostbarsten Sonnenschirme der Erde gehörte dem König Coffea Calcassea von Aschanti. Er wurde bei Coomassie erheutet, als diese Stadt von den britischen Truppen unter General Wolselen am 4. Februar 1874 eingenommen wurde. Diese Trophäe wurde für so wertvoll erachtet, daß man einen Offzier damit nach England sandte, um sie der Königin auf Windor zu übergeben. Dieser Königsschatz hat etwa 7 Meter Umsang und ist über ein Gestell von 42 Kindon gegenkeitet. 42 Rippen gearbeitet.

Ans bem Gesethuch ber Sindostanichen Franen. Die Frauen in Sindostan besitzen ein eigenes Gesethuch, worin Frauen in Hindostan besitzen ein eigenes Gesetzuch, worin ihre Rechte schwarz auf weiß verzeichnet stehen. Sieben weise Frauen sind die Versertiger dieses Kodex. Danach werden sämtliche Männer in drei Klassen geteilt: in "volle", in "halbvolle" und in "Hulpul-Hupla". Unter den vollen versteht man solche, die imstande sind, eine Frau anständig zu ernähren. Die Halben vermögen dies nicht; ihre Frauen missen selbst mit Hand anlegen, das tägliche Brot zu erwerben. Sie können also auf gleiche Achtung wie die Anständigen feinen Anspruch machen. Die Frau, wenn sie von den Halben geschlagen wird, hat das Recht, wieder zuzuschlagen; auch darf sie dem Manne Haare aus dem Bart zuvien. Am schlimmisen freilich haben es die Sulvuszupfen. Am schlimmsten freilich haben es die "Hulbul-Huplas". Die Frauen derselben können zehn Tage lang außer dem Hause bleiben, und die Männer dürfen sich nicht einmal erkundigen, wo sich die Frau Gemalin während der Beit aufgehalten hat.

Die Theater in Japan haben eine neue Methode der Berabfolgung von Austrittsfarten (fogenannte Kontremarken), die unbedingt nicht übertragbar sind. Wünscht jemand vor Schluß der Vorstellung das Theater zu verlassen und noch dahin zurückzukehren, so geht er zum Türhüter und hält seinen Kand hin. Der Türhüter druckt ihm dann mit einem Kanlschuftiempel die Marke des hetressenden

Theaters in die Sohlhand.

Die höflidiften Lente auf ber gangen Erbe find bie Chinesen. "Kaum wird je ein Pornbergebender an der Tür des armften und gemeinfien Mannes vorbeitommen, obne von diesem zum Eintritt ersucht zu werden", sagt ein eng-lischer Missionär. Ihre Anreden aber sind wahre Muster von Höslichkeit. Nicht nur, daß der Chinese statt "Ihr" und "Sie" die verschiedensten Ausdrücke braucht, wie zum Beispiel "tugendreicher Gefährte", "vortrefslicher Herr", "verehrungswürdiger Oheim" (sehr ehrende Anrede an einen Aelteren) u. f. w., er spricht auch vom "ehrenwerten einen Aelteren) u. s. w., er spricht auch vom "ehrenwerten Geschäft" des Angeredeten, von seinem "erhabenen Alter", seiner "berühmten Provinz", nennt den Sohn eines Freundes den "ehrenwerten jungen Herrn", seine Tochter "die tausend Goldstücke" u. s. w., während er von seinen Kindern nur die Ausdrücke "Hundssohn" und "Sklavin" braucht und sich selbst mit folgenden bezeichnet: "Gemeinnützer Geselle", "Einfältiger", "Letztgeborener", "unwürdiger Bursche." Auf die Frage nach Namen, Beruf, Geburtsort gibt er etwa die Antwort: "Mein armselbend, gesamilienname ist Liang-Kung-sah. Unedel, furzlebend, gemein ist sein Geschäft, sein Alter u. s. w." Das Spriichwort vom Eigenlob sindet bei ihnen also die pünktlichste Beachtung auf der Welt. Beachtung auf der Welt.

### Rhein.-Wellf. Handels - n. Schreiblehr-Auftalt

Mheinftraße 103 I.



Größtes unb renom. Junitut am Plane.

Brundl. Unterricht in: einf, bopp, unterit Budiführung, Rechnen, Rorrespondeng, Bechfel- und Sanbelstunde, Ronterpragis, taufm. Schriften, Stenogr., Dafdinenichreiben. Erfolg garantirt. Beugnis und Empfehlungen. Stellenvermitts lung foftenlos.

Die Damenturfe werden von Fran E. Schroiber geleitet, Die Direftion.

#### verkaufe

infolge rechtzeitigen Abschlusses meine vorzüglich be-währten Qualitäten Prima Krefelder

bis auf weiteres noch zu s.hr billigen Preisen und zwar das Loth zu

3 4 6 7 8 Pf das Pfd. 1.45 1.90 2.90 3.30 3.80 8 Pig. ) und höher in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Schwenck, Mühlgasse 9. Strumpfwaren- u. Tricotagenhaus.

# Altstadt-Consum

31 Metgergaffe 31 (Henban) nachft ber Golbgaffe

offerirt:			
feinft Saushalttoffee in	1/2.9310. 1	feinft Salatol	Sch. 40 Pfg.
Pafeten mit Bugaben		Salatöl II	95
50 Bfa.,	60 Bfg.	Zafelol	50 "
Burfelguder Bfd.		Cervelatwurft	Bib. 1.20 "
Brillant.Debl	17 ,	Sarbellen	, 90 ,
Rodinebl	13 "	Beringe	Stud 3 u. 5
Limb. Ras	40 "	Rollmöpfe	5
Schweigertas	90 "	Sardinen .	per Bfb. 35 "
Schweig, Reibtas	60	Dauborner	8L 90 "
Miles gegen Baar mit Rabatticheinen. 7430			

heute, freitag, und morgen, Samflag, gebe ich bei Gintanf bon 10 Det an

10° Extra-Rabatt. Mainzer Schuhbazar, Coldgasse 17.

Man achte genan auf Firma und Sausnummer.

Die gewunichten großen Damen- und herren-

Dut., Schiffe. und Raifertoffer, Sand. und Patentfoffer aus achtem R noleber find wieder in großer Auswahl angetommen. J. Brachmann, früher Grabenftrafie,

jebt Reugasse 22.